

Tipps Erstellung von Arbeits- und Lernaufgaben

Anstelle von tätigkeitsbezogenen Lernzielkataloge favorisiert der Gesetzgeber aufgrund des neuen PflBG und der PflPrAV spezifische Aufgaben, die von den Auszubildenden bearbeitet werden sollen.

Eine empfehlenswerte und kostenlose Handreichung für PAL finden Sie [hier \(Download\)](#)

Anke Jürgensen | Bettina Dauer

Handreichung für die Pflegeausbildung am Lernort Praxis



BIBB-Preprint



Darin finden Sie vertiefende Informationen zur Intention des Gesetzgebers, die Ordnungsprinzipien der Kompetenzen, die fünf Kompetenzbereiche und ihre Einordnung, die Ziele der Ausbildung, leicht verständliche Erläuterungen zum Rahmenausbildungsplan und seiner Konzeption, Hintergründe zu den Arbeits- und Lernaufgaben, Fallbeispiele zu drei Möglichkeiten der Pflegeausbildung und ihrer didaktischen Prinzipien, Anregungen und Gesprächsleitfaden zur Selbstreflexion in Erst-, Zwischen- und Abschlussgespräch, ab Seite 57 drei Beispiele zu Anleitungssituationen, deren Reflexion und Auswertung sowie eine Übersicht für eine Einsatzplanung in der dreijährigen Vollzeitausbildung.

Ein weiteres empfehlenswertes Werk ist der [Ausbildungsplan Pflege](#) von den zentralen Praxisanleitern Jann Haski und Manuel Oel. Erschienen als E-Book bei [Thieme](#). Diese gibt es als kostenpflichtigen Download für die verschiedenen Einsätze und einige Pflichteinsätze.

Was ist bei der Erstellung von Arbeits- und Lernaufgaben zu beachten?

Wir unterscheiden:

- Lern- und Arbeitsaufgaben werden von Seiten der Schule erstellt
- Arbeits- und Lernaufgaben können durch PAL für die praktische Ausbildung erstellt werden

Dieses kann auch mit Unterstützung/Anleitung durch PAL geschehen.

Je nach Ausbildungsdrittel und der Reihenfolge der Einsätze, sind Aufgaben zu bestimmten Zeiten zu bearbeiten. Dieses geben jeweils die CE (Curricularen Einheiten) vor. Eine geeignete Struktur zur Formulierung könnte sein:

- Bezug zum Rahmenlehrplan
- Zeitpunkt und Umfang
- Aufgabenprinzip
- Pflegesituation

Übernommen habe ich die Anregung von Haski/Oel, die Aufgaben wie folgt nach ihren Prinzipien zu differenzieren:

☐ Beobachtung	☐ Erkundung	☐ Anwendung
☐ Vertiefung	☐ Reflexion	☐ Kommunikation

Bei Pflegesituationen beschreiben die Akteure, die Handlungsanlässe sowie ihr Erleben/Deuten und Verarbeiten. Dabei werden Handlungsmuster deutlich. Angaben zum Setting und Kontextbedingungen vervollständigen die Informationen.

Die Aufgaben können selbständig oder gemeinsam mit z.B. PAL durchgeführt werden. Hier bietet der Rahmenlehrplan eine Fülle an unterschiedlichsten Aufgabenbeschreibungen, die übernommen werden dürfen.

Die 5 Kompetenzbereiche sowie 16 Kompetenzschwerpunkte sind dabei idealerweise zu berücksichtigen.

Im Ausbildungsnachweis werden die Arbeits- und Lernaufgaben mit Handzeichen eingetragen bzw. ein Bezug auf die EDV-Dokumentation der Lernsituation genommen. Dazu können auch Kompetenzschwerpunkte angekreuzt werden.

Die systematische Reflexion gehört dazu und es lassen sich die höheren Stufen der Kognitiven Berufslehre vertiefen. Ebenso dokumentieren die Lernenden ihre Ergebnisse auch in E-Portfolios, Lerntagebüchern oder mittels Karten oder Skalen.

Im Verlauf der Ausbildung bauen die Arbeits- und Lernaufgaben aufeinander auf und werden komplexer. Sie orientieren sich an den Kompetenzbeschreibungen von Zwischenprüfung und Pflege-Abschlussprüfung.

Im Download finden Sie umgesetzte Beispiele von Arbeits- und Lernaufgaben.